

Vortrag 2.10.2009

„Zur Geschichte der Foodcoops“

Tom Albrecht, FC Mitglied seit 1978,
Mitbegründer der BAG der FC, 1986
Magisterarbeit „Anspruch und
Wirklichkeit in Foodcoops“

Damals

- Gründungsboom für FCs ist Ende der 70er
- Wir entwickelten viel Kollektivgeist. Politisch wollten wir als Teil der Alternativbewegung unser Leben in die eigenen Hände nehmen und überhaupt die ganze Gesellschaft. Gefühlt standen wir kurz davor.
- Hohe Ansprüche an das Mitglied
- Straffe Strukturen wie Hierarchie, Kontrolle, Strafen lehnten wir ab.
- Unser Ideal war Selbstorganisation

Anfänge

- Gesunde Ernährung, Biologischer Landbau steckten in den Kinderschuhen.
- Stadt-Land-Kontakte waren uns wichtig. Unerfahren wie wir waren, bereiteten wir uns auf den ersten Landbesuch vor. „Was kosten eigentlich Kartoffeln, Getreide, Gemüse beim Bauern?“ Wir holten uns die Preise von der Börse und dem Großmarkt und waren einigermaßen überrascht, wie selbstverständlich die Bauern ihre Preise wussten, die sie nehmen wollten.
- Ernteeinsätze auf dem Land voller Erlebnisse

Keine Erfahrung mit Mengen

- Mit den Mengen hatten wir Probleme. Kauftun 6 ganze Schinken, hängten sie in die Räucherkanuner der ehemaligen Fleischerei und mussten sie wegwerfen, weil sie verschimmelten. Unseren Warenschwund betrachteten wir nicht.

Geschichte

- FCs gründen 1985 in Berlin ein „Zentrallager“. Es schliesst nach einem halben Jahr weil uns das Projekt mit unbezahlter Arbeit zu aufwändig und basisfern war
- BAG 1988 gegründet
- Handbuch 1999 kollektiv verfasst
- BAG beauftragt Steuerrechtsgutachten für FCs

Gewerbliche früher

- Die Preisvorteile waren früher größer gegenüber dem Kauf im Bioläden.
- Es gab mit ihnen Solidarität und Konkurrenz
- Bei Großhändlern gab es noch keine Preisaufschläge für Coops Nichtbelieferung.
- In Supermärkten gab es keine Bioware
- Heute gibt es EU „Bio “ und „Premiumbio“ wie Demeterware in Supermärkten

FCs heute

- Foodcoops arbeiten pragmatischer
- Bezahlte Arbeit ist ohne Aussenverkauf tabu.
- Vertrauen untereinander ist eine Stärke.
- Ansprüche an Bio und öko sind geblieben, hinzugekommen ist Fairtrade
- FCs haben für das Miteinander Regeln und Strafen entwickelt
- FCs sind noch immer „Durchlauferhitzer“ für Naturkost

FCs heute, Ausblick

- Versorgen ihre Mitglieder mit gesunder Nahrung
- Praktizieren Politik in erster Person: Ich unterstütze durch meinen Kauf Bio, Fairtrade, Öko.
- Treten FCs über die Befriedigung der Ansprüche ihrer Mitglieder hinaus nach außen auf?
- Ideale sind den Mitgliedern heute weniger wichtig
- Existentiell ist unser Preisvorteil gegenüber den Gewerblichen.
- Wie können wir ihn halten? Eigenarbeit, Direktbezug?
Selbstabfüllen aus Großgebinden, Bestellen von Großgebinden
- Auf dem Land können FCs eine größere Bedeutung haben
- Räumliche Integration in Wohnprojekte birgt Potentiale
- Regionale und überregionale Kooperation birgt Potentiale